



**jungwacht
blauring
sg.ai.ar.!**



Ich bin Jubla

1-25

ju.blabla

3

Editorial

4

Schwerpunkt

Netzwerk Ehemalige Jungwacht Blauring – die Jubla bleibt dir fürs Leben! 4

Jubla-Stammbaum Familie Bättig 7



10

Jubla-Alltag

Gruppi-Input: Zeitkapsel 10

Rückblick in 20s 12

Agenda 14



15

Jubla-Lüüt

Was macht eigentlich... Sandro aus der Kalei 15

Eine Schar und was sie so treibt – Jubla Muolen 16

Neue Gesichter 18

Hungrig nach mehr? 20

21

Jubla-Welt

Kulti 22 am Kulti 24 21

Der Jubla Kleiderschrank – Identifikation aus Stoff 22

Jubla-Name: nur ein Spitzname oder Jubla-Persona? 23

Rückblick in 20s 24



26

Ju(hu)bla

Spass 26



Jubla sein – ich bin Jubla

Was bedeutet es eigentlich, „Jubla“ zu sein?

Für manche ist es das Abenteuer im Sommerlager, die actionreichen Geländespiele, die Nachtübungen oder die Taufe. Für andere ist es die vertraute Gruppe am Samstagnachmittag, das gemeinsame Singen und Lachen am Lagerfeuer oder das Gefühl, dazuzugehören – so, wie man ist.

Doch für uns alle ist Jubla viel mehr als nur ein Verein. Es ist ein Ort, an dem Gemeinschaft gelebt und alle Stärken sowie Schwächen akzeptiert werden. Ein Raum, in dem ein respektvoller Umgang mit unterschiedlichen Werten herrscht. Ein Raum, in dem man kreativ sein kann. Ein Raum, in dem vielfältige Aktivitäten draussen geschaffen werden und man gemeinsam die Natur erlebt. Ein Raum, in dem man Verantwortung übernehmen, sich ausprobieren und einfach Kind oder Jugendliche* sein darf.

Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam auf die Beine stellen. Auf jede Gruppenstunde, jedes Lager, jede Idee, die Wirklichkeit wird, weil jemand sagt: „Ich mach mit!“ Und auf jede Freundschaft, die über Jahre hinweg wächst – getragen vom Motto: Lebensfreu(n)de.

Diese Ausgabe des Jublabla ist eine Einladung: Schau genau hin, entdecke dich selbst in den Geschichten und frag dich – was ist für dich Jubla? Vielleicht findest du die Antwort in einem Bild, in einem Bericht oder einfach in deinem Herzen.

Viel Freude beim Lesen und Mitfühlen – und danke, dass du Teil davon bist.

Lara Canini,
Fachgruppe PR
Redaktion Ju.blabla



Impressum

Titelbild Jubla Widnau, Sola 25
Bilder Inhalt WM Wasser 2025;
Jubla St.Otmar-Riethüsli,
Jublasurium
Jubla Bux-Grabs, Sola 25

Redaktion & Lektorat Lara Canini, Jessica Schwaiger, Erich Koch
Auflage 985 Exemplare

Du möchtest das ju.blabla abonnieren?
Melde dich bei ast-rebstein@jublaost.ch.



Netzwerk Ehemalige Jungwacht Blauring – die Jubla bleibt dir fürs Leben!

Mit dem Ende der aktiven Scharzeit hört die Jubla nicht einfach auf. Das Feuer brennt weiter – einmal Jubla, immer Jubla. Genau mit diesem Gedanken wurde 2023 das Netzwerk Ehemalige Jungwacht Blauring (NEJB) ins Leben gerufen. Ziel ist es, das Ehemaligenwesen über kantonale und lokale Ebenen hinweg ganzheitlich zu vernetzen und zu fördern.

Für manche ist der Weg nach der aktiven Scharzeit klar: Sie engagieren sich in kantonalen oder nationalen Gremien oder Projekten. Andere wiederum widmen sich Beruf und Ausbildung, wodurch die Rolle als aktives Mitglied nicht mehr möglich ist. Doch die Verbundenheit zur Jubla bleibt fast immer bestehen.

Während einst deine Eltern den Grundstein für deine Scharzeit gelegt haben, bist es nun du, der oder die aktiv entscheidet, als Ehemalige*r Teil der Jubla zu bleiben.

Was heisst es Mitglied vom Netzwerk Ehemalige Jungwacht Blauring (NEJB) zu sein?

Du sagst aktiv „Ja“, weiter mit der Jubla verbunden zu bleiben – auch nach deiner aktiven Scharzeit.

- Dein persönliches Netzwerk wächst – ein wertvoller Schatz, der dir auch im beruflichen Umfeld Türen öffnen kann.
- Du bleibst stets auf dem Laufenden und erhältst exklusive Einblicke in aktuelle Themen und Entwicklungen aus der Jubla-Welt.
- Du triffst alte Bekannte wieder, pflegst Kontakte aus Kursen, Scharen oder Gremien und knüpfst neue Verbindungen mit Gleichgesinnten.



Wie werde ich Mitglied vom NEJB?

Mitglied werden kann man entweder als Einzelperson oder als Ehemaligenverin (Kollektivmitglied). Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Als **Einzelmittglied** vom Netzwerk Ehemalige Jungwacht Blauring erhältst du alle Informationen wie z.B. der Newsletter, Helfer*innenanfragen oder Einladungen zu Netzwerk-Events aus erster Hand. Du profitierst direkt vom Netzwerk der Ehemaligen. Als **Kollektivmitglied** erhält die Kontaktperson vom Ehemaligenverein die Informationen, und trägt diese dann weiter.

Die Anmeldung als **Einzelmittglied** ist sehr unkompliziert über **jubla.db**:

1. Mit deinem bestehenden Login bei der jubla.db einloggen.
2. Den Link jubla.ch/ehemalige öffnen.
3. Auf „Jetzt kostenlos Mitglied werden“ klicken.

Und schon bist du Teil des Netzwerks! Bei allfälligen Login-Schwierigkeiten unterstützt dich ein Blog-Bertrag auf jubla.netz mit hilfreichen Tipps. Ob du danach als Passivmitglied einfach verbunden bleiben oder dich als Aktivmitglied in Projektgruppen und

Gremien engagieren möchtest – die Entscheidung liegt bei dir und deinen Ressourcen.

Wieso ist dieses Netzwerk so wertvoll?

Die Jubla lebt seit jeher von Freiwilligen und deren Einsatz. Das Netzwerk Ehemalige stärkt dieses Fundament.

- Wir können Kontakte und Erfahrungen bündeln.
- Wir leisten wertvolle Unterstützung – ob finanziell, beratend oder tatkräftig.
- Wir tragen dazu bei, dass Grossanlässe wie das Jublasurium möglich werden. Sei es durch aktives Mithelfen, Kontakte vermitteln oder finanzielle Unterstützung.
- Wir sind eine zusätzliche Stimme, wenn es um wichtige Anliegen wie die Sicherung von J+S-Geldern geht.

Kurz: Das Netzwerk – das bist du. Sei also auch Teil davon und trage die Anliegen der Jubla weiter.

Das Netzwerk Ehemalige Jungwacht Blauring (NEJB)

Im Mai 2023 wurde das Netzwerk an der Bundesversammlung als Kollektivmitglied von Jungwacht Blauring Schweiz aufgenommen. Zwischenzeitlich zählen wir 330 Einzelmittglieder. Hinzu kommen Kollektivmitglieder, die als lokale Ehemaligenvereine von NEJB bestätigt wurden.



jubla.ch/ehemalige

Auf der nächsten Seite gehts weiter



Wieso bin ich eigentlich Teil des NEJB?

Weil ich über die Jahre so vieles gewinnen durfte: Erfahrungen, Freundschaften, ein grosses Beziehungsnetz. Schon zu meiner Zeit als Leiter*in konnte ich davon profitieren. Heute möchte ich etwas zurückgeben und andere an meinem „Rucksack“ teilhaben lassen.

Gemeinsam Grosses erreichen – das ist es, was zählt. Gerade in einer Welt, die oft stark von Individualismus geprägt ist. Wenn alle am gleichen Strick ziehen, ihre Zeit, ihre Ideen und ihre Energie einbringen, entsteht etwas, das weit über die einzelnen Personen hinausgeht. Das haben wir eindrücklich beim Jublasurium erleben dürfen.

Die Autorin

Name: Corinne Zurmühle
Tätigkeit: Vorstand Netzwerk Ehemalige Jungwacht Blauring

Portrait: Corinne ist seit März 2025 Mitglied des Vorstandes des Netzwerks Ehemalige Jungwacht Blauring Schweiz. Nach ihrer aktiven Zeit im Blauring Bueri-Perle (Kt. Luzern) engagierte sie sich vor allem in der Ausbildung auf kantonaler aber auch auf nationaler Ebene und konnte dabei wertvolle Erfahrungen sammeln sowie ihr Netzwerk stetig erweitern. Beruflich wirkt sie heute als Fachärztin Orthopädie und Traumatologie im Inselpital Bern.



Bild 1: Pullover der Ehemaligen
 Bild 2: Das Jubla-Feuer weiterbrennen lassen
 Bild 3: Als Kollektivmitglied darf das NEJB an der Bundesversammlung mitbestimmen, Erfahrungen einbringen und die Jubla unterstützen
 Bild 4: Sponsor*in sein – kurz vor der Spezialführung am Jublasurium



Jubla Stammbaum Familie Bättig

Wenn Silvia, Silvan, Moritz, Janosch und Smilla gemeinsam am Esstisch sitzen, kommen nicht nur unzählige Jubla-Erinnerungen zusammen, sondern auch eine geballte Menge Jubla-Know-how.

Im Interview erzählen sie, woran sie besonders gerne zurückdenken, wie sich die Jubla über die Jahre verändert hat und was sie nach wie vor begeistert.



Silvia Bättig: ehem. (Schar-)Leitung BR Brunnen, Kalei UR/SZ & Bundesvorsitz

Wann und wie hat deine Jubla-Zeit begonnen?

Silvan: Als Drittklässler bin ich 1968 in Derendingen (Kt. SO) in die Jungwacht aufgenommen worden.

Silvia: Meine Mutter begann 1975, den Blauring Brunnen in den Sommerlagern als Lagerköchin zu unterstützen. Wie sie dazu kam? Keine Ahnung... Ich weiss nur, dass auch schon mein Vater ein Jungwächter war.

So kam es, dass ich bereits mit sechs Jahren ins Blauringlager durfte.

Mo: Kurz nach der Gründung der Jungwacht Gams habe ich im Frühling 2014 Jubla-Luft geschnuppert und wurde mit 14 gleich Leiter, um dem neuen Team unter



Moritz Bättig (Mo): ehem. (Schar-)Leitung Jubla Gams; heute Ehemalige & Lagerküche

die Arme zu greifen.

Janosch: Meine Jubla-Zeit hat vor 12 Jahren begonnen – an der allerersten Gruppenstunde der damals neu gegründeten Jungwacht Gams.

Smilla: Im Jahr 2014, also vor elf Jahren, wurde ich in den Blauring Gams aufgenommen. Von meinen Geschwistern und meinen Eltern hatte ich schon viele Geschichten aus der Jubla gehört. Das klang immer nach viel Spass und unvergesslichen Erlebnissen – ich wollte das unbedingt selbst erleben.

Was ist deine schönste Jubla-Erinnerung?

Janosch: Eine meiner schönsten Erinnerungen stammt aus dem Sommerlager 2016 in S-chanf. In einer Nacht begann es plötzlich zu schneien – mitten im Sommer! Wir mussten kurzfristig in die Turnhalle evakuieren. Es war ein aufregendes, chaotisches und gleichzeitig magisches Erlebnis.

Mo: Die Sommerlager zusammen mit Bux/Grabs bleiben unvergesslich. Auch wenn nicht immer alles nach Plan verlief, die Lachanfälle am Lagerfeuer waren unbezahlbar.

Silvia: Als Bild der Blick ins Lagerfeuer mit Flammen, Flämmchen, Funken und Glut. Stundenlang, mit einem Becher Rotwein in der Hand, an Freund*innen gekuschelt, Gitarrenklänge im Ohr. Als Höhepunkt das Verbrennen des Böges „Konradine“ (Konrad Burri, Pfarrer von Brunnen, war unser Präses). Als Projekt die Leiter 2- und Leiter 3-Kurse in Eischoll mit der gfürchigen Fahrt im Seilbähni.

Smilla: Im Jahr 2018 habe ich als Teilnehmende das Kantonslager SG/AI/AR/GL miterleben dürfen. Es war mein allererstes Zeltlager und daher sehr aufregend für mich. Zudem wurde mir erst dann richtig bewusst wie viele Menschen die Jubla verbindet.

Silvan: Natürlich die Lager. Wir gingen nur alle zwei Jahre ins Lager. Da war die Freude umso grösser. Wir machten Hauslager und der Höhepunkt war jeweils die Zwei-Tages-Wanderung mit Biwak. Als ich dann Leiter war, haben wir Zeltlager gemacht.



Janosch Bättig: ehem. (Schar-)Leitung Jubla Gams; heute Lagerküche

Wie hat dir deine Zeit in der Jubla in deinem Leben geholfen?

Smilla: Ich habe sehr viel über das Zusammenleben gelernt. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein und einander zu unterstützen, um gemeinsam Ziele zu erreichen. Diese Sozialkompetenzen haben mir den Einstieg ins Berufsleben sehr erleichtert.

Mo: Die Jubla hat mir als Jugendlicher ermöglicht, viel Zeit mit Freunden in der Natur zu verbringen. Als (Schar-)Leiter habe ich ausserdem Fähigkeiten gelernt, die sich als sehr nützlich erwiesen haben. Nicht nur das Planen und Organisieren von Aktivitäten, Anlässen oder Wanderungen – vor allem soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Empathie oder Freundschaften pflegen sind extrem wertvoll.

Silvan: Für mich als Kind war es einfach eine coole Zeit. Wir waren viel im Wald und haben geschnitzt und Feuer gemacht. Als Leiter habe ich viele Sachen gelernt, die mir später als Primarlehrer nützlich waren: vor Leuten sprechen, Spiele anleiten, Anlässe vorbereiten, Lager organisieren, usw.

Silvia: Die Jubla war mein Ort als Jugendliche. Meine zweite Familie. Ich lernte planen, diskutieren, unangenehme Telefonate führen, zuhören, mich gernhaben, Kartenlesen, mit Schlafmangel zurecht kommen, streiten und lieben.

Janosch: Die Jubla hat mir schon früh beigebracht, Verantwortung zu übernehmen – zuerst in kleinen Dingen, später als Leitungsperson. Sie hat mir geholfen, meine Persönlichkeit zu entwickeln und hat mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin.

Welche Berührungspunkte hast du heute noch mit der Jubla bzw. bist du noch aktiv?

Mo: Heute bin ich Mitglied im Ehemaligenverein der Jungwacht Gams und bin Teil des Sola Küchenteams. Ausserdem begleite ich die Schar Bux/Grabs in Namen der Relei SaWe.

Silvan: Ich bin im Verein Lebensfreu(n)de (Ehemaligenverein Kt. SO) und unterstütze ab und zu die Jubla in meinem Wohnort. Zuletzt war ich als Helfer am Jublasurium. Das hat mir sehr gefallen.

Janosch: Wenn dieses Interview veröffentlicht wird, habe ich mein Scharleiteramt abgegeben und bin ausgetreten. Trotzdem bleibe ich mit der Jubla verbunden – sei es über Smilla, die weiterhin dabei ist, oder indem ich die Küche im Sommerlager unterstütze. Ganz loslassen werde ich sie wohl nie.

Silvia: Ich bin Ohr und Supporterin meiner drei Kinder, die alle in der Jubla aktiv sind.



Silvia und Freundinnen beim Musizieren

Zudem unterstütze ich die Jubla mit kleinen oder grösseren Spenden und aktiver Mithilfe – zum Beispiel beim Jublasurium.

Smilla: Ich bin Leitungsperson in der Jubla Gams und Mitglied in der Relei SaWe. Ich bin überzeugt, dass ich mich noch viele Jahre für die Jubla engagieren werde.

Was hat sich deiner Meinung nach in der Jubla in den letzten Jahren verändert?

Silvan: Die Jubla ist professioneller geworden, vieles ist besser organisiert (und vielleicht auch etwas komplizierter). Die Leitungspersonen machen nach wie vor eine super Arbeit.

Mo: Ich habe das Gefühl, dass die Jubla heute mehr Wert auf Professionalität legt. Oft werden Risiken und Situationen besprochen, mit denen man früher gar nie konfrontiert wurde. Ich spüre auch, dass Dinge wie Inklusion und Nachhaltigkeit immer stärker gelebt werden.

Smilla: Durch den Zusammenschluss des Baurings und der Jungwacht Gams hat sich für uns in der Schar viel verändert. Wir konnten viel voneinander lernen und gemeinsame Strukturen entwickeln. Die



Silvan Stampfli: Jubla-Kind bis Bundesvorstand alle Stufen; heute Verein Lebensfreu(n)de



Smilla Bättig: aktive Leitungsperson Jubla Gams, Mitglied Regionalleitung SaWe

Jubla befindet sich im stetigen Wandel, was ich sehr schön und wichtig finde.

Janosch: Zum einen hat sich unser Scharleben stark verändert, vor allem durch den Zusammenschluss von Jungwacht und Bauring zur Jubla Gams. Das hat die Schar vielfältiger gemacht und die Mitglieder gleichzeitig näher zueinander gebracht. Generell spüre ich, dass sich die Jubla immer weiterentwickelt – immer mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen eine gute Zeit zu ermöglichen.

Silvia: Ich beobachte, dass die Jubla reglementierter, starrer, „komplizierter“ geworden ist – dadurch natürlich auch professioneller. Wir waren (zugegebenermassen manchmal auch naiv und kopflos) freier und spontaner unterwegs. Notfallkonzept? Fluss-Brevet? Intoleranz? Zu lange oder zu gefährliche Wanderungen? Helikopterelfern? Gab es nicht.

Ich bewundere die jungen Menschen, die sich in und mit diesem System ein- und auseinandersetzen, dranbleiben und den Kindern und Jugendlichen eine so wertvolle freie Zeit schenken.

Das nämlich, das hat sich nicht verändert: Die Jubla ist für die Kinder ein Ort der Bewegung, der Freiheit, der Interaktion, der Gemeinschaft und der Freundschaft geblieben. Ich glaube daran, dass sie das noch lange, lange bleiben wird!

Interview: Jessica Schwager v/o Aloja
Bilder: zVg

SoLa 1995

Zeitkapsel Gruppi-Input



10

Regelmässig verbringen Leitende und Kinder viel Zeit miteinander. Gemeinsam erleben wir tolle Abenteuer und haben jede Menge Spass. Dabei sammeln wir Eindrücke, die ein Leben lang bleiben. Schneller als man denkt, sind diese wunderschönen Erlebnisse vorbei. Deshalb ist jetzt der perfekte Moment, diese Erinnerungen festzuhalten. Zum Beispiel in eurer nächsten Gruppenstunde oder eurem nächsten Scharanlass.

Text: Leonie Stieger
Bilder: Jubla Altstätten

Einstieg

Wir spielen gemeinsam eine Runde „Ich packe in meine Truhe“. Dabei zählen wir reihum jeweils etwas auf, was für uns Jubla bedeutet. Die erste Person sagt ein Wort, welches sie mit der Jubla verbindet. Die zweite Person sagt zuerst das Wort der ersten Person, dann ihr eigenes. So geht es immer weiter, bis eine Person nicht mehr

weiterweiss. Es können mehrere Runden gespielt werden.

Hauptteil

Gemeinsam befüllen wir eine Zeitkapsel mit Gegenständen, die wir mit der Jubla verbinden. Ziel ist es, diese Box an einem Ort zu verbuddeln um sie Jahre später wieder auszugraben. Idealerweise wissen die Teilnehmenden schon vorab Bescheid, damit sie auch einen Gegenstand von zuhause mitbringen können. Das kann zum Beispiel ein Freundschaftsband, ein Taufgeschenk oder etwas Selbstgebasteltes aus einer Gruppenstunde sein. In der Gruppenstunde selbst schreiben wir Briefe und suchen uns Bilder aus, die wir für die Zukunft festhalten

Du brauchst:

- eine dicht verschliessbare Box aus Metall
- viele kleine Erinnerungsgegenstände
- Fotos, Briefe, etc.
- Papier
- wasserfeste Filzstifte

wollen. Der Kreativität sind hier – ausser der Grösse der Box – keine Grenzen gesetzt.

Wenn die Zeitkapsel – wie traditionellerweise üblich – verbuddelt wird, empfiehlt sich eine wetterbeständige Box. Alternativ könnt ihr die Zeitkapsel auch in euren Vereinsräumen aufbewahren. Befüllt eure Box mit euren Erinnerungen und verschliesst sie gemeinsam für eine lange Zeit. Wenn ihr wollt, könnt ihr die Box zusätzlich mit Wachs versiegeln.

Ausstieg

Sucht euch einen passenden Platz für die Zeitkapsel, an dem ihr sie wieder finden könnt. Am besten fragt ihr vorher nach, ob ihr die Zeitkapsel dort vergraben dürft.

Buddelt gemeinsam ein Loch für eure Zeitkapsel – am besten mindestens 30 cm tief, damit sie nicht plötzlich wieder zum Vorschein kommt. Notiert euch genau, wo ihr vergraben habt, damit ihr (oder eure Nachfolger*innen) sie eines Tages wieder finden könnt. Vielleicht wird sie ja bei einem Jubiläumsanlass wieder ans Tageslicht geholt und erzählt dann eure Geschichten von früher.

Auf der Suche nach weiteren Gruppenstundenideen?

Auf

jubla.netz

findest du nicht nur Vorlagen, Neuigkeiten und Hilfsmittel für deinen Jubla-Alltag, sondern auch eine Vielzahl von Gruppenstundenideen.

Das beste dabei: Du kannst die Vorlagen nach Gruppengrösse, Alter, Dauer, drinnen/draussen und noch vielem mehr filtern.



jubla.ch/jublanetz

11

Schwerpunkt

Rückblick in 20 s



1



2



7

Solas 2025

- | | | | |
|--------------------------|------|-------------------------|---|
| Jubla Gams | 1 | Jungwacht Rebstein | 7 |
| Blauring Wil-Bronschofen | 2 | Jubla St.Otmar-Riethüsi | 8 |
| Jubla Gommiswald | 3 | Jubla Altstätten | 9 |
| Jugendteam Benken | 4, 5 | | |
| Blauring Goldach | 6 | | |

12 Jubla-Alltag



3



4

4



8

13 Jubla-Alltag



5



6



9

Agenda Okt - Dez 2025

Kantone SG/AI/AR/GL & national

Bundesversammlung
SA-SO 08.-09.11.2025
Ranftreffen
SA-SO 20.-21.12.2025



Kantonskonferenz 2-25
26.10.2025

Region Linth



Anlässe Region Linth 2025

Stammtisch Relei Linth
FR 31.10.2025

Linth thematisiert in Eschenbach
DO 13.11.2025

Region SaWe



Anlässe Region SaWe 2025

offene Relei-Sitzung (mit SL-Stamm)
MI 05.11.2025

Region StauU



Anlässe Region StauU 2025

kant. Themenabend
MI 17.11.2025

Region Rheintal



Anlässe Region Rheintal 2025

kantonaler Themenabend
MI 05.11.2025

Region Toggenburg



Anlässe Region Toggenburg 2025

JublaCamp Toggi
MI-SA 15.-18.10.2025

kant. Themenabend
MI 19.11.2025

Adventsbrunch
SO 07.12.2025

Was macht eigentlich...

Sandro aus der Kalei?

Bestimmt hast du schon mal von der Kantonsleitung (Kalei) gehört. Aber was machen die eigentlich?

Text: Sandro Zuberbühler; Kalei FG Ausbildung
Fotos: aktuelle Kalei (es fehlt Furmi), Sandro

Was macht ihr in der Fachgruppe Ausbildung so?

Wir sind für die Koordination und Planung der Kurslandschaft im Jubla-Kanton SG/AI/AR/GL zuständig, wir prüfen den Bedarf an Aus- und Weiterbildungsplätzen und versuchen, dementsprechend Kurse anzubieten. Wir stehen dabei auch in Absprache mit der nationalen Ebene, damit eine möglichst vielseitige Kurslandschaft bereitsteht.

Was sind deine Ämtli in der Kalei?

Als Leitung der FG Ausbildung und Mitglied der Kalei bin ich vor allem die Schnittstelle zwischen der Kalei und der Fachgruppe. Meine Aufgabe ist es, unsere Bedürfnisse einzubringen und die der anderen Gremien abzuholen. Ebenfalls nehme ich an den Ausbildungssitzungen der nationalen Ebene teil. In diesen Sitzungen sind alle Ausbildungsverantwortlichen der Kantone anwesend und tauschen sich aus. Wir koordinieren Kurse, welche wir national nur ein- oder zweimal anbieten und stimmen unsere jeweiligen Ausbildungsangebote aufeinander ab. Wir sprechen aber auch über die Qualität der Kurse, nehmen Anpassungen am Stoffprogramm – dem Lehrplan der Jubla – vor und können so die Aus- und Weiterbildung stetig weiterentwickeln.

Was macht dir am meisten Spass in der Kalei?

Am meisten Spass macht mir der Austausch mit den verschiedenen Akteuren: sei es Kursleitende, andere



Interessiert?

Hast du Fragen zum Thema Aus- und Weiterbildung oder interessierst dich für die Arbeit in der Fachgruppe Ausbildung? Melde dich unter ausbildung@jublaost.ch

Hast du Interesse an einem Projekt, in einem Gremium oder einem Kurs auf kantonaler Ebene mitzuwirken? Auf S.20 findest Du einen separaten Beitrag zu diesem Thema.

Ausbildungsverantwortliche, in der FG Ausbildung selbst, der Kalei oder auch mit Teilnehmenden der Kurse und Weiterbildungen. Von diesen Begegnungen kann ich viel profitieren und diese Erfahrung auch an anderen Orten wieder einfließen lassen. Die vielen engagierten Personen leisten unglaubliche Arbeit. Ihre Freude und wie sie diese weitergeben, ist für mich sehr motivierend. Ich bin dankbar, dieses Ämtli machen zu dürfen.



Eine Schar und was sie so treibt ...

Jubla Muolen

Bei uns in der Jubla Muolen geht's um mehr als nur ums gemeinsame Zeitverbringen – wir erleben Gemeinschaft, entdecken die Natur, übernehmen Verantwortung und wachsen an Aufgaben. Es entstehen Freundschaften, die bleiben; wir lachen zusammen, lernen und erleben Abenteuer. Ob in Gruppenstunden, an Scharanlässen oder im Lager – wir geniessen unsere Freizeit miteinander.

Text: Jocelyne Rüdin v/o Naïma

Bilder: Jubla Muolen

Die Jungwacht Heiligkreuz hat euch nominiert und wollte wissen, liegt Muolen nicht im Kanton Thurgau?

Oh nein! Sicher nicht! Was denkt man da nur?! Obwohl wir wirklich nahe und auch fast komplett vom Thurgau umgeben sind, haben wir die Ehre, das nördlichste Dörfchen im Kanton St.Gallen zu sein. Also, liebe Jungwacht Heiligkreuz; wenn ihr wieder einmal in Muolen vorbeischaut, seid euch bewusst: ihr seid noch nicht im Reich der Öpfelköniginnen sondern immer noch im schönä St.Gallä.



Link zur Website der Schar

jublamuolen.ch



Was war euer schönster/bester/jublatischster Moment im letzten Jahr? Und was war daran so speziell?

Der beste Moment im Jahr ist jeweils das SoLa. Ein SoLa ist ein sehr langer Moment (eine Woche, um genau zu sein), darum erleben wir auch sehr viel. Ob Spieleabende, Geländespiele oder gemeinsames Singen am Lagerfeuer. Es hat für jeden etwas dabei und ist darum für Kinder und Leitende eine spezielle Zeit.

Steckbrief

- **Region:** StauU
- **Anzahl Leitende:** 19
- **Anzahl Kinder:** ca. 50
- **Lieblingslageressen:** Burger
- **Bester Scharanlass:** Kochanlass
- **Liebstes Lagerfeuerlied:** Juri im Sommerlager (Eigenkreation)
- **Tollstes Lagermotto:** Agentenausbildungslager
- **Zelt- oder Hauslager?** Zeltlager
- **Basteln oder Geländespiel?** Geländespiel

Wie viele Anlässe führt ihr in einem Jubla-Jahr durch? Sind das alles vereinsinterne Anlässe oder sind die auch für die Öffentlichkeit bestimmt?

Im Jahr haben wir ca. um die 20 Anlässe, welche mit der ganzen Schar durchgeführt werden. Dazu gehören Scharanlässe, Gottesdienste und Lager. Zusätzlich haben die Kids die Möglichkeit, Gruppenstunden ihrer Gruppe zu besuchen. Diese finden meistens ein bis zwei Mal im Monat statt. Die meisten Anlässe sind vereinsintern, natürlich freuen wir uns immer über Kids, die einfach mal hineinschauen wollen. Einzelne Anlässe sind bewusst für alle offen. Da freuen wir uns auch über Eltern, Angehörige und alle anderen Jubla-Interessierten.



Welcher Anlass darf im Jubla-Jahr der Jubla Muolen auf gar keinen Fall fehlen und wieso?

Bei uns darf der Spaghettiplausch auf keinen Fall fehlen. Das ist ein Anlass, bei dem wir als Schar unserer Gemeinde etwas Gutes tun können. Dabei entsteht jeweils eine ganz besondere Atmosphäre – eine Mischung aus Freude, Gelassenheit, guter Stimmung und manchmal auch ein wenig Nervosität, ob man nun die richtigen Spaghettis serviert hat. All das bleibt nicht nur uns als Schar, sondern dem ganzen Dorf in bester Erinnerung.

Was hat die Jubla Muolen, was andere nicht haben?

Wir haben ein Gumpischloss! Nicht nur die Kids, sondern auch die Leitenden freuen sich jeweils riesig, wenn an einem etwas grösseren Anlass das Gumpischloss steht und sie sich darauf austoben können.

Was darf auf eurer Lager-Packliste nicht fehlen und weshalb?

Auf der Packliste darf auf keinen Fall unser Jublabag fehlen. Dieser ist von jeder Person einzigartig gestaltet und in jedem Lager mit dabei. Denn er dient als Behälter für das Geschirr und Abtrocknungstücher der Kids und ist darum auch das ganze Lager in Gebrauch. Doch es ist nicht nur das. In jedem Lager basteln oder bekommen die Teilnehmenden etwas, das sie an ihrem



Jublabag befestigen können. Der Jublabag trägt also auch Erinnerungsstücke an die vergangenen besuchten Lager.

Welcher Block ist in welchem Lager ein Muss und wieso?

In jedem SoLa führen wir eine sogenannte Tagesschau durch. Dafür sammeln die Leitenden lustige Episoden, welche im Lager vorfallen. Später im Lager (manchmal am Abschlussabend, manchmal an jedem Abend) verkleidet sich eine Leitungsperson als Nachrichtensprecher*in und präsentiert diese Geschichten in einer sehr lustigen Art und Weise. Der Block ist perfekt dafür geeignet, das Lager nochmals Revue passieren zu lassen und zusammen zu lachen.

Welches ist euer Lieblings-Hosensackspiel?

Unser Lieblings-Hosensackspiel ist das Menschenmemory. Es eignet sich super für einen lockeren Start in einen Anlass.

Welche Schar möchtet ihr als nächstes nominieren und was wolltet ihr sie schon immer fragen?

Wir nominieren als nächstes den Blauring Goldach und wollen von euch wissen: „Wie viele Klopapierrollen, braucht ihr in einer Woche Sommerlager (ehrlich)?"

Neue Gesichter

In den letzten Jahren haben sich die Gremien und Teams unseres Jubla-Kantons stark verändert. Unsere Rubrik „neue Gesichter“ konnte mit dieser Entwicklung nicht mithalten. Deshalb möchten wir allen Jubla-Menschen, die noch nicht im ju.bla-bla waren, die Möglichkeit geben, sich hier kurz vorzustellen. Auch wenn sie vielleicht schon etwas länger in Fachgruppen, Regionalleitungen oder ähnlichen Funktionen mitwirken.

Einige haben wir bereits direkt angesprochen. Engagierst du dich ebenfalls in einem kantonalen Gremium oder einer Relei und warst noch nie in der Rubrik „neue Gesichter“? Dann melde dich per Mail: ast-rebstein@jublaost.ch



Vor- und Nachname: Sarah Hasler

Mein Jubla-Gremium: Relei Rheintal

Meine (ehemalige) Schar: Jubla Altstätten

Meine Jubla-Gruppe hiess:

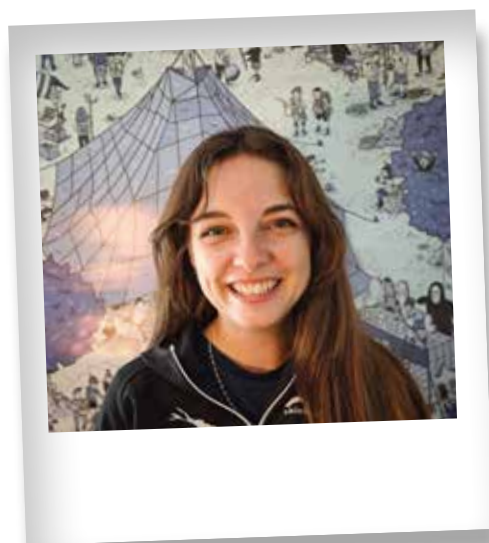
Ih weiss nümm, wie mini Gruppe denn gheisse het. Aber ih bi Leiterin vo de erste Jungwachtsgruppe, de Muskeltiger, gsi.

Mein liebstes Jubla-Gadget Jubla-Tattoos

Haus- oder Zeltlager?

Am liebsten in der Hängematte; wie im Kala 18

18 Jubla-Lüt



Vor- und Nachname: Jil Steiner

Meine Jubla-Freund*innen nennen mich: Bara

Mein Jubla-Gremium: Kalei

Meine (ehemalige) Schar: Blauring Herisau

Mein liebstes Jubla-Gadget:

Buchtäschli gfüllt mit Zahnbürste, Sonnencreme, Pflästerli, Sackmesser und Täsche-lampe

Meine Lieblings-Gruppenstunde: Kürbisschnitze

Vor- und Nachname: Smilla Bättig

Meine Jubla-Freund*innen nennen mich:

Smilla oder Smi

Meine Schar: Jubla Gams

Mein Jubla-Gremium: Relei SaWe

Haus- oder Zeltlager?

Zeltlager, weil die Stimmung und das Feeling in einer kleinen Zeltstadt einzigartig ist.

Was ich schon immer sagen wollte:.

'machs eifach!' du weisch nöd wies usechunnt, wens nöd usprobiert hesch!

Wenn ich einmal alt bin...

Werde ich mich immer an die schöne Zeit in der Jubla erinnern.

Du möchtest wissen, wer sonst noch in unseren Gremien und Teams mitarbeitet? Auf unserer Webseite findest du die Mitglieder der Kantonsleitung und der Regionalleitungen sowie Kontaktangaben zu Fachgruppen und Teams:



jublaost.ch

19 Jubla-Lüt



Vor- und Nachname: Shayna Lindemann

Meine Jubla-Freund*innen nennen mich:

Schelferä

Zum Geburtstag kannst du mir gratulieren am:

13. Juli - immer im Sola

Meine (ehemalige) Schar: Jubla Rotbach

Mein Jubla-Gremium: Relei StauU

Mein liebstes Jubla-Gadget: dä Jubla-Pulli

Lieblingslageressen: Schoggi-Bananen

P.s. Grüessli ad Jubla Rotbach und SpächerTrobe



Hungrig nach mehr?



Hast du Lust, dich über die Grenzen der Schar hinaus für die Jubla zu engagieren? Verschaff dir hier einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten in unserem Jubla-Kanton

Regionalleitung (Relei)

Unser Jubla-Kanton teilt sich in fünf Regionen auf. Die Releis wirken aktiv im regionalen Jubla-Geschehen.

Sie sind das Bindeglied zwischen Schar und Kanton und haben vor allem Kontakt mit den Scharen.

Kantonsleitung (Kalei) SG/AI/AR/GL

Die Kalei ist verantwortlich für den Austausch sowie für die Aus- und Weiterbildung innerhalb des Kantons. Sie begleitet ausserdem die Releis, leitet die kantonalen Fachgruppen (FGs) und steht als Bindeglied zwischen dem Kanton und dem Verband Jungwacht Blauring Schweiz. Hier hast du die Möglichkeit, die Jubla auf nationaler Ebene mitzugestalten und Jubla-Bekanntheit aus anderen Kantonen zu knüpfen.

Fachgruppen

Fachgruppe Ausbildung, Fachgruppe Coaching, Fachgruppe Animation, Fachgruppe PR (inkl. Kantonszeitschrift Ju.blabla),

Prävention/Intervention, uvm.

Kursleitung

Als Kursleitung kannst du nochmal eine Woche Jubla-Feeling erleben und deine Erfahrung und dein Wissen an Jungleitende weitergeben.

J+S-Expert*in

Als J+S-Expert*in wirkst du in unseren Ausbildungskursen (GLK, SLK, usw.) mit und gehörst zum Kurskader. Du bildest dein Kursleitungsteam aus und unterstützt die Kurshauptleitung.

J+S-Coach

Als J+S-Coach unterstützt du die Lagerleitung bei der Lagervorbereitung und bist das Bindeglied zwischen der Schar und dem J+S-Amt.

Ehemalige SG/AI/AR/GL

Einmal Jubla, immer Jubla – werde Mitglied der Ehemaligen SG/AI/AR/GL. Mit deinem Engagement hilfst du, Ehemalige zu vernetzen. Mit deinem Beitrag wird die wertvolle Arbeit unserer Jubla-Scharen unterstützt.

Mehr Informationen findest du auf unserem Nachwuchsflyer auf jublaost.ch (einfach runterscrollen bis zu „Nachwuchs“) oder via QR-Code direkt zum PDF:



**Kulti 22
am Kulti 24**

Wer kennt es nicht, dieses seltsame Gefühl nach einem Sola, einem Kurs oder einem anderen intensiven Jubla-Projekt: das Loch. Alles ist still. Keine Tagespläne, keine vertrauten Gesichter rund um die Uhr. Stattdessen tauchen Fragen auf: Was mache ich jetzt mit all der freien Zeit? Oder: Wann sehe ich meine Freund*innen wieder?

Text: Fabian Wenger

Fotos: Bar Alter Falter am Kulti 24

So ging es auch uns vor dreieinhalb Jahren: Nachdem wir am Kulti 22 den Funken so richtig zum Tanzen gebracht hatten, folgte genau diese Phase „was jetzt?“. Zum Glück gibt es am Kulti eine schöne Tradition, die genau in diesem Loch für die passende Beschäftigung sorgt – nämlich die Bar vom letzten Kulti am nächsten Kulti einfach noch einmal aufzubauen.

Also machte sich ein hochmotivierte Gruppe daran, gemeinsam diese Idee umzusetzen. Unter dem Motto *Vielfalt erleben* entstanden kreative Namen, Bauprojekte, Unterhaltungsangebote und kulinarische Konzepte. Nach mehreren Planungs- und Redimensionierungssitzungen stand das Konzept der **Alter Falter Bar**.

Im luzernischen Malers durften wir den Alten Falter direkt neben der grossen Bühne aufbauen. Und wenn gerade nicht Headliner wie Nemo oder LCone auftraten, war unsere Bar der perfekte Ort, um echte Jubla-Vibes zu erleben: Neben einem Pingpong-Tisch gab es Spiele und Puzzles – ideal für entspannte Stunden und spontane Challenges.

Auch kulinarisch hatte der Alte Falter einiges zu bieten: Neben einer grossen Auswahl an Getränken und Drinks gab es Wurst – und Toast! Die Toast-Nachfrage überstieg allerdings schon bald unser Angebot, was wiederum das Improvisationstalent unserer Toastköch*innen auf die Probe stellte. Am Ende wurde fast alles, was auf dem Festival irgendwie essbar war, kurzerhand getoastet und als Snack serviert.

Für die drei intensiven, aber auch wunderbaren Tage möchten wir uns herzlich beim OK des Kulti 24 für die grossartige Gastfreundschaft bedanken. Es war wunderschön, so viele bekannte Jubla-Gesichter – und ganz besonders die vom Kulti 22 – wiederzusehen.



Der Jubla Kleiderschrank – Identifikation aus Stoff



Text: Jessica Schwager v/o Alojja
Fotos: Jubla Pulli (Screenshots Jubla-Shop)

Wer lange in der Jubla ist, kennt es nur zu gut: der Kleiderschrank quillt nach ein paar Jahren praktisch über – voll mit Lagershirts, dem Scharpulli, Jubla-Socken und allerlei anderen Jubla-Kleidungsstücken. Diese sind so vielfältig wie die Scharen in unserem Jublakanton. Manche ganz klassisch im Jungwachtgrün oder Blauringblau, andere irgendwo auf dem Farbenspektrum. Insgesamt auf jeden Fall so bunt wie der Regenbogen. Vom Jungwachtkreuz und Blauring-M bis hin zu kreativen neuen Logos, gedruckt, bestickt oder selbst bemalt.

Vor einigen Jahren entschied die Jubla Schweiz, dass es an der Zeit sei, eine einheitliche Jubla-Kluft zu schaffen. Entstanden ist der Jubla-Pulli. Damit bei aller Einheitlichkeit die Vielfalt nicht zu kurz kommt, kann man den Pulli auch noch mit eigenen Logos/Schriftzügen anpassen.

Jubla-Pulli

Der Jubla-Pulli ist im Onlineshop von Jubla Schweiz erhältlich. Auf Anfrage auch mit deinem individuellen Scharlogo bestellbar.



jubla-shop.ch

Hast du gewusst: Die Kantonsleitung SG/AI/AR/GL nahm dies zum Anlass, allen kantonal engagierten Personen – also den Mitgliedern der Regionalleitungen und der kantonalen Fachgruppen – Danke zu sagen. Als Zeichen der Wertschätzung erhielten sie unseren Jubla-Pulli (siehe Bild oben). Ein Symbol der Verbundenheit mit unserem Kanton und der gesamten Jubla.



Jubla-Name: nur ein Spitzname oder Jubla-Persona?



Jubla-Namen sind mehr als nur Spitznamen – sie erzählen Geschichten, stiften Identität und sorgen manchmal für Verwirrung. Alojja erzählt, wie es ist, mit zwei Namen durch verschiedene Welten zu gehen.

Text: Jessica Schwager v/o Alojja
Bild: Jubla Stock-Foto

Seit ich im Sommerlager 2013 ins Leitungsteam aufgenommen wurde und meinen Jubla-Namen bekommen habe, kennt man mich in der Jubla als Alojja. Manchmal sogar so sehr, dass ich mehr als einmal gefragt wurde: „Ah, das isch gar nöd din richtige Name?“

Spannend wird es, wenn ich mit Jublamenschen unterwegs bin und wir auf Leute ausserhalb dieser Welt treffen. Wie stellt man sich da vor? Bin ich auch für sie Alojja – obwohl sie mich gar nicht aus der Jubla kennen? Anfangs fühlte sich

das ungewohnt an, fast so, als gehöre der Name Alojja nicht in die „normale“ Welt.

Mehr als zehn Jahre später ist Alojja für mich ein „normaler“ Name geworden – mit dem unterhaltsamen Nebeneffekt, dass ich immer wieder mal erklären muss, wie es dazu kam und was eigentlich mein „richtiger“ Name ist.

Und du?

Hast du einen Jubla-Namen? Was bedeutet er für dich? Gibt es eine besondere Geschichte, wie du zu deinem Namen gekommen bist – oder wie andere darauf reagiert haben? Vielleicht hast du dich auch schon gefragt, wo dein Jubla-Ich aufhört und dein „anderes Ich“ beginnt – oder ob es da überhaupt einen Unterschied gibt?

Wenn du Lust hast, deine Gedanken oder eine witzige Anekdote zu teilen, melde dich bei uns! Die ju.blabla-Redaktion freut sich über Geschichten rund um Namen und Identität.



Rückblick in 20 s



1



3



6



7



2



9



8



4

Kurse

GLK 2	6
GK Toggi	7,10
WM Wasser	8
SLK	9,12
GK Linth	11,13

Jublasurium

- Jubla Amriswil 1
- Jungwacht Oberegg 2
- Jubla Vilters-Wangs 3
- Jubla St.Otmar-Riethüsi 4
- Jubla Gommiswald 5



8



10



11



12



13

Ju(hu)bla

Das grosse 'Wer bin ich?' mit Jublascharen aus dem Kanton. Finde mithilfe der Hinweise und dem verpixelten Logo heraus, welche Schar aus unserem Jublakanton gesucht ist. Viel Spass!

Rätsel: Lara Canini

Schar 1



Ich bin zwischen Stadt und Land daheim, mit langer Tradition.

Blau und weiss begleiten mich auf jedem Abenteuer.

Schar 2



Bei mir weht oft eine frische Brise vom See herüber.

Gemeinschaft und Gelächter hallen durch die Gassen meiner Stadt.

Schar 3



Zwischen sanften Hügeln und weiten Feldern bin ich zu Hause.

Meine Kinder bauen Lagerträume mit Herz und Fantasie.

Schar 4



Ich bin klein, aber oho – voller Energie und Ideen.

Hier kennt man sich, und jedes Spiel wird zur Legende.

Schar 5



Ich wohne hoch oben, wo man weit über das Land blicken kann.

Stolz trage ich meine Farben und lebe echte Kameradschaft.

Lösungen



Die Lösungen findest du online:
bit.ly/jublaba-loesung



